



Mädchenwaisenhaus
„Zavod Svete Obitelji - Institut der Heiligen Familie“
Puringaj, Majke Tereze 1, BiH 88220 Široki Brijeg



Pater Jozo mit den Mädchen vom Waisenhaus und ihren Betreuerinnen, Vesna Čužić und Andjelka Kraljevic, bei einem Besuch in Zagreb am 22.03.2014

Projekt von

„Medunarodno Kumstvo
Djetetu Herceg-Bosne“
Puringaj, Majke Tereze 1,
BiH 88220 Široki Brijeg

Deutsche Sektion:

*Internationale Geistliche Patenschaften
für Kinder in Bosnien-Herzegowina*

– Familie von Medjugorje –

*Verantwortlich: Radegund Jung
Bahnhofstr. 5, D-52159 Roetgen
Tel.: 02471-2368 * Fax: 02471-2366
e-mail: FamilieMedjugorje@gmx.net*

*Spendenkonto: Kath. Kirchengemeinde
St. Simon und Judas Blankenau, 36154 Hosenfeld
BIC: GENODED1PAX
IBAN: DE24 3706 0193 5007 1130 15*

Das Waisenhaus nimmt jugendliche Waisenmädchen und Mädchen aus bedürftigen Familien aus ganz Bosnien-Herzegowina auf. Es ermöglicht ihnen, Schule, Gymnasium und Studium zu absolvieren, vermittelt eine christliche Erziehung und fördert menschliche, kulturelle, musische Werte. Es wird aus Spenden und ohne jegliche staatliche Hilfe finanziert, im Vertrauen auf die Göttliche Vorsehung. Das Waisenhaus wurde im Jahr 2000 von Pater Jozo Zovko OFM eröffnet und hat seither ca. 150 Mädchen Bildung und Ausbildung ermöglicht.

Nach der Versetzung von Pater Jozo stellt der Rückgang an Pilgern, die nach Široki Brijeg kommen und für sein Werk spenden, die Verantwortlichen aber



Schuljahr für Schuljahr neu vor die Frage: ‚Können wir den Unterhalt der Mädchen im neuen Schuljahr sicherstellen?‘ Durch die Vermietung der Aula für Festveranstaltungen, Tagungen und Vereine wie auch durch das neue Projekt einer Tagesbetreuung schulpflichtiger Kinder berufstätiger Eltern sind schon eigene Einnahmequellen sinnvoll erschlossen. Aber es bleiben immer noch hohe Kosten zu decken.

Danke, wenn Sie hier Werkzeug der Göttlichen Vorsehung werden und am Fortbestand des Mädchenwaisenhauses, das für ganz Bosnien-Herzegowina segensreich ist, mitwirken.

Wiedergabe des Berichts von Vesna Čužić, Vorsitzende des Patenschaftswerks, vor der Deutschen Sektion „Familie von Medjugorje“ beim Patenschaftstreffen am 17.7.2010
(Aus: Herbstrundbrief der FvM 2010)

Zu der geistlichen Erneuerung für Kriegswaisen und –halbwaisen auf der Ferieninsel Jakljan kam als erstes weiteres Projekt des Patenschaftswerkes das **Mädchenwaisenhaus „Zavot Svete Obitelji - Institut der Heiligen Familie“ in Široki Brijeg** hinzu. Pater Jozo nennt es ein „Denkmal der Liebe“, denn alles, was wir im Waisenhaus sehen, ist durch Spenden der Medjugorje-Pilger in den Jahren 1997 bis 2000 entstanden. „Wir hatten kein Geld“, sagte Vesna, „keine Hilfe vom Staat, wir hatten nur die Bedürftigen, die Mädchen ohne Eltern oder ohne bemittelte Eltern, die ihnen eine Schulbildung, Ausbildung oder Studium hätten finanzieren können. Pater Jozo aber hatte großes Vertrauen in die Vorsehung Gottes und begann sein Projekt in der Steinwüste von Puringaj, einem auf einer Anhöhe gelegenen Stadtteil von Široki Brijeg. Vesna zeigte uns Bilder von der Entwicklung des Waisenhauses. Sie sagte, wieviel sie und die anderen Mitarbeiterinnen von Pater Jozo gelernt haben: „Wenn es Gottes Wille ist, wird das Waisenhaus aufgebaut werden, wenn nicht, dann ist es nicht Sein Wille!“ Alles hier in der großen Aula, alles im „Institut der Heiligen Familie“, wie das Waisenhaus benannt wurde, hat Geschichte, alles ist Spende von Medjugorje-Pilgern.



Anfang 2010 konnten sie das 10jährige Bestehen des Institutes feiern. 130 Mädchen hatten in diesen zehn Jahren Gelegenheit, Schule, Gymnasium, Studium zu absolvieren und im Institut selbst eine religiöse, musische und künstlerische Prägung zu erhalten. Alle diese Mädchen – viele haben inzwischen Erwerbsarbeit gefunden oder/und eine Familie gegründet - waren zur Jubiläumsfeier eingeladen. Von allen kam das Zeugnis: erst, als sie reifer geworden sind, haben sie verstanden, wie wichtig das „Institut der Heiligen Familie“ für ihre Entwicklung gewesen ist; früher hatten sie oft gemeint, dass vieles zu streng gehandhabt wurde und man zu viel von ihnen verlangt hat; aber heute als Ehefrauen, Mütter, Berufstätige sehen sie, wie hilfreich und wichtig die Erziehung im Waisenhaus war.

Das Leben wurde und wird gestaltet durch geistliche Erneuerung in der Kraft des Gebetes – so beginnt und endet der Tag immer mit dem gemeinsamen Gebet; es werden christliche Werte vermittelt und dadurch die Fähigkeit, auch gegen den Strom zu schwimmen. Pater Jojo verfolgt eine Erziehung auf zwei Ebenen: die



intellektuelle und die Herzensbildung. Er ist überzeugt, dass es nicht richtig sein kann, eine Schulbildung ohne menschliche und geistliche Werte zu betreiben. Die Mädchen, die im Haus leben, haben einen festen Tagesablauf und müssen auch Pflichten im Haus übernehmen, sie leben ja nicht in einem Hotel, sondern in einer Familie. Ihre Lebensbedingungen, gestützt auch auf ein geistliches Leben, haben gute Erfolge gebracht. Es gab inzwischen sogar Promotionen; eine Künstlerin, die u.a. Kreuzwegstationen geschaffen hat, ging aus dem Waisenhaus hervor, ein Mädchen wurde in Mostar die

beste Musikstudentin und erhielt einen Preis der Universität; zwei Mädchen sind Lehrerinnen geworden, andere Krankenschwestern.

Die musische Bildung im Waisenhaus umfasst z.B. Chorgesang, eine Sektion liturgischen Tanz, eine Theatergruppe, eine Journalistengruppe, auch eine kulinarische Sektion. Die Bewohner von Široki Brijeg sind es gewohnt, eine große Weihnachtsaufführung im Waisenhaus zu erleben. Von der Sektion „Kulinarisches“ zeigte uns Vesna ein Bild: Mädchen rollen Teig ganz dünn aus für eine bosnische Spezialität: Pita. Auch die Zusammenarbeit mit Freizeit und – Kulturgruppen der Region wird gepflegt. Es gibt Ausflüge, u.a. nach Badija, Medjugorje, Dubrovnik u.a. Oftmals sorgen Priester, Pfarrer dafür, dass bedürftige Mädchen im Waisenhaus aufgenommen werden, die dann später in ihrer Pfarrei Zeugnis geben.



Das Waisenhaus ist ein Zuhause für die Mädchen, eine Schule des Lebens für sie; im Waisenhaus hat Pater Jojo aber auch viele Exerzitien für die Medjugorje-Pilger aus vielen Sprachen gehalten, in der Aula seine geistlichen Vorträge für die Pilger aus der ganzen Welt. „Die Gebete all dieser Menschen sind unser Segen, dass wir weiterarbeiten können“, sagte Vesna. Sie erwähnte auch, wie stolz die Mädchen des Waisenhauses waren, dass der Christusdarsteller aus dem Film „Passio Christi“ von Mel Gibson, Jim Caviezel, das Waisenhaus besuchte und vor der offiziellen Uraufführung den Film vorab schon den Mädchen zeigte. Über Caviezel regte Pater Jojo auch Mel Gibson an, den Film mit der Auferstehungsszene zu beenden.

Aus dem Bericht von Vesna Čužić, Vorsitzende des Patenschaftswerks, vor der Deutschen Sektion „Familie von Medjugorje“ beim Patenschaftstreffen am 23.7.2013

(Aus: Herbstrundbrief der FvM 2013)



Im letzten Schuljahr wurden 33 Mädchen aus ganz Bosnien-Herzegowina durch das Waisenhaus gefördert, jedes Mädchen mit einer anderen Lebensgeschichte. Die meisten von ihnen hätten ohne diese Unterstützung keine mittlere Schule und höhere Ausbildung erhalten. Das ist nicht nur Hilfe für diese Mädchen selbst, sondern eine Hilfe für die Kroaten

in Bosnien-Herzegowina insgesamt, die vor dem Krieg 17% der Bevölkerung ausmachten, durch den Krieg auf 10% zusammengeschrumpft sind. Der Same christlichen Lebens, der in diesen Mädchen gepflanzt wurde, wird Früchte tragen, wenn sie selbst Familien gründen und Kinder haben.

Vesna betonte: Alle diese Projekte sind Werk der Vorsehung Gottes durch einen Priester, der sich ganz Gott übergeben hat und sich für die Armen engagierte: Pater Jozo Zovko OFM. Früher kamen viele, viele Pilger nach Široki Brijeg, um Seine Katechesen und Sein Zeugnis für den Herrn und die Gospa zu hören; und unterstützten dann auch seine Hilfsprojekte. Es sind nun viereinhalb Jahre, seit Pater Jozo im Gehorsam gegenüber seinem Ordensoberen Široki Brijeg und Medjugorje verlassen musste. Die Pilger blieben seither weitgehend aus. Doch dank der Vorsehung Gottes blieben die Projekte dennoch bis heute bestehen. Aber es wird von Tag zu Tag schwieriger und schwieriger, sie weiterzuführen, sagte Vesna sorgenvoll. So musste intensiv überlegt werden, ob das Waisenhaus überhaupt noch im nächsten Schuljahr weitergeführt kann. Aber 25 Mädchen haben ihre Ausbildung begonnen, die sollen sie zu Ende bringen können. So hat sich Vesna mit der Vereinigung entschieden, nochmals im Vertrauen auf die Vorsehung Gottes für diese Mädchen das Waisenhaus offenzuhalten. Die große Bitte richtet sich an Gott, zu helfen, wie das alles weitergehen kann.

